



Unsere Ideen

für gute und gerechte Arbeit

Das ist ein Text von der SPÖ.
SPÖ ist die Abkürzung von:
Sozial-demokratische Partei Österreichs.

Die Sozial-Demokratie ist eine politische Idee.
Sie will einen sozialen und demokratischen Staat.
Sozial heißt hier: Alle Menschen werden gerecht behandelt.
Demokratisch kommt von Demokratie.
Demokratie heißt: Bürger*innen dürfen mit-bestimmen.

Die SPÖ ist eine politische Partei.
Die SPÖ will ein besseres Leben für alle Menschen.
Die SPÖ hat viele Ideen dazu.
In diesem Text stehen die Ideen für gute und gerechte Arbeit.

Die Ideen der SPÖ in Leichter Sprache
gibt es im Internet.

Wenn Sie mit der Handy-Kamera
auf diesen Code zeigen,
kommt ein Link.

Der Link führt zur Internet-Seite.
Dort stehen alle Ideen der SPÖ
in Leichter Sprache.



Warum schreiben wir in Leichter Sprache?

Leichte Sprache heißt:

Texte sind besser verständlich.

Menschen können den Text leicht lesen.

Leichte Sprache wurde für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gemacht.

Leichte Sprache hilft aber auch anderen Menschen.

Zum Beispiel:

Menschen, die Deutsch lernen.

Menschen, die nicht gut lesen können.

Menschen, die sich nicht gut konzentrieren können.

Es gibt Europäische Regeln für Leichte Sprache.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben die Regeln gemacht.

Wir haben diese Regeln eingehalten.

Deswegen verwenden wir dieses Logo:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben den Text geprüft.

Das heißt: Sie waren die Prüf-Gruppe.

Die Prüfer*innen heißen:

Oswald Föllerer

Astrid Gönitzer

Iris Kopera

Den Text hat auch ein Mensch geprüft, der Deutsch lernt.

Der Prüfer heißt:

Shokat Walizadeh

Wir erklären vor dem Lesen noch eine Sache:

Was heißt * in einem Wort?

Wir schreiben manche Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Der Stern in einem Wort sieht zum Beispiel so aus:

Freund*innen.

Der Stern in einem Wort heißt:

Wir meinen gleich-zeitig

- Männer
- Frauen
- Menschen mit einem anderen Geschlecht.

Der Stern ist wie eine Abkürzung.

Wir haben also ein Wort für alle Geschlechter.

Unsere Ideen

für gute und gerechte Arbeit

Österreich probiert die 4-Tage-Woche aus

Es gibt eine Idee: Menschen sollen nur 4 Tage in der Woche arbeiten.

Das heißt zum Beispiel: Sie arbeiten nur von Montag bis Donnerstag.

Man sagt dazu: 4-Tage-Woche.

Die Menschen verdienen gleich viel Geld wie für 5 Tage Arbeit.

Die SPÖ findet die Idee gut.

Die SPÖ will die 4-Tage-Woche aus-probieren.

Gemeinsam mit Firmen.

Und mit verschiedenen Berufen.

Wissenschaftler*innen prüfen das Ergebnis.

Wissenschaftler*innen sammeln Wissen und forschen.

So zeigen wir, dass die 4-Tage-Woche für alle gut ist.

Und dass die 4-Tage-Woche funktioniert.

Die SPÖ will die 4-Tage-Woche zuerst bei der Pflege machen.

Weil die Pflege sehr schwer ist.

Die Pfleger*innen sollen weniger arbeiten müssen.

Es gibt Firmen, die haben die 4-Tage-Woche schon ausprobiert.

Den Firmen geht es gut.

Die Geschäfte sollen am Sonntag geschlossen sein

Mitarbeiter*innen in Geschäften brauchen einen freien Sonntag.

Mitarbeiter*innen in Geschäften sind zum Beispiel: Verkäufer*innen.

Jetzt sind die Geschäfte am Sonntag geschlossen.

Manche Firmen wollen das ändern.

Die SPÖ sagt: Nein.

Die Geschäfte sollen am Sonntag geschlossen sein.

Auch in der Zukunft.

Wir stärken die Gewerk-schaften

Eine Gewerk-schaft ist eine Gruppe von Menschen.

Sie setzen sich ein für Arbeit-Nehmer*innen.

Arbeit-Nehmer*innen sind die Mitarbeiter*innen von Firmen.

Die Gewerk-schaft kämpft zum Beispiel für ein besseres Gehalt.

Oder für einen gesunden Arbeits-Platz.

Die SPÖ stärkt die Gewerk-schaften.

Damit sie mehr für die Menschen erreichen können.

Die Gewerk-schaft will einen Kollektiv-Vertrag für jeden Beruf.

Und für jede Arbeit.

Die Abkürzung für Kollektiv-Vertrag ist: KV.

Der KV ist eine Vorlage für einen Arbeits-Vertrag.

Das heißt: Alle Arbeits-Verträge müssen so aussehen.

Der KV gilt für alle Arbeit-Nehmer*innen im selben Beruf.

Die Gewerk-schaft verhandelt den KV.

Als Vertretung von den Arbeit-Nehmer*innen.

Im Kollektiv-Vertrag stehen alle Rechte und Pflichten

für Arbeit-Geber*innen und Arbeit-Nehmer*innen.

Zum Beispiel:

- wieviel die Mitarbeiter*innen mindestens verdienen
- wie viele Stunden in der Woche man arbeiten muss
- wie die Kündigungs-Fristen sind
Kündigungs-Fristen heißt:
- Der Arbeits-Vertrag ist bei der Kündigung nicht sofort beendet.
Es dauert eine Zeit bis man die Arbeits-Stelle verlassen kann.

Die Gewerk-schaften wollen einen Kollektiv-Vertrag für jeden Beruf.

Die SPÖ hilft den Gewerk-schaften dabei.

Ein Gesetz zum Schutz vor ungerechten Arbeits-Verträgen

Gesetze sind Regeln für alle Menschen.

Fast alle Arbeits-Verträge sind ungerecht.

In den Verträgen stehen schlechte Dinge für die Mitarbeiter*innen.

Wer eine Arbeit will, muss den Vertrag unterschreiben.

Oder man bekommt die Arbeit nicht.

Nur ein Gesetz schützt Mitarbeiter*innen vor schlechten Verträgen.

Die SPÖ will so ein Gesetz machen.

Demokratie in Betrieben schützen und stärken

In jeder großen Firma gibt es einen Betriebs-Rat.

Ein Betriebs-Rat ist eine Gruppe von Mitarbeiter*innen.

Sie sprechen für alle Mitarbeiter*innen von der Firma.

Sie setzen sich für gute Arbeits-Plätze ein.

Manche Firmen wollen keine Betriebs-Räte.

Sie machen alles, damit es keinen Betriebs-Rat gibt.

Das heißt: Sie ver-hindern den Betriebs-Rat.

Zum Beispiel: Sie kündigen Menschen,

die einen Betriebs-Rat gründen wollen.

Kündigen heißt: Einen Arbeits-Vertrag beenden.

Die SPÖ sagt:

Wenn Firmen einen Betriebs-Rat verhindern, werden sie bestraft.

Die SPÖ sagt auch:

Firmen dürfen Mitarbeiter*innen nicht kündigen, die sagen:

Wir gründen jetzt einen Betriebs-Rat.

Lasst die Betriebsrät*innen arbeiten!

Betriebs-Rät*innen sollen besser arbeiten können.

Sie sollen frei bekommen für Bildung.

In sehr großen Firmen bekommen Betriebs-Rät*innen immer frei.

Für die Arbeit als Betriebs-Rät*in.

Die SPÖ sagt:

Auch Betriebs-Rät*innen von kleineren Firmen sollen frei bekommen.

Für die Arbeit als Betriebs-Rät*in.

Weg mit der 60-Stunden-Woche und dem 12-Stunden-Tag

Eine frühere Regierung hat das Arbeits-Recht kaputt gemacht.

Arbeits-Recht heißt: Die Rechte von Menschen, die arbeiten.

Jetzt können Firmen ihre Mitarbeiter*innen zwingen:

Sie müssen 60 Stunden in der Woche arbeiten.

Sie müssen jeden Tag 12 Stunden arbeiten

Ohne Kontrolle von der Arbeits-Medizin oder vom Betriebs-Rat.

Die SPÖ will das Arbeits-Recht wieder gut machen.

Alle sollen nur 40 Stunden in der Woche arbeiten dürfen.

Und nur 8 Stunden am Tag.

Strafen für Firmen, die keine Über-stunden zahlen

Viele Menschen arbeiten mehr, als in ihrem Arbeits-Vertrag steht.

Das heißt: Sie machen Über-Stunden.

Viele Firmen zahlen die Über-Stunden nicht.

Die SPÖ will die Arbeits-Zeiten stärker kontrollieren.

Die SPÖ will Firmen stärker bestrafen, die Überstunden nicht bezahlen.

Kampf gegen sexuelle Belästigung

Sexuelle Belästigung heißt:

Jemand berührt einen anderen Menschen am Körper.

Obwohl der das nicht will.

Sexuelle Belästigung ist auch:

Jemand sagt sexuelle Sachen zu einem anderen Menschen.

Obwohl der das nicht will.

Sexuelle Belästigung ist verboten.

Das steht im Gesetz.

Wer das macht, kann bestraft werden.

Firmen müssen dafür sorgen,
dass sexuelle Belästigung nicht passiert.

Wenn es sexuelle Belästigung gibt,
müssen sie sofort etwas dagegen tun.

Die SPÖ will Firmen bestrafen, die keine Vorsorge machen.

Und Firmen, die nicht sofort etwas gegen sexuelle Belästigung tun.

Die SPÖ überlegt auch, ob Opfer von sexueller Belästigung

Geld von ihrer Firma verlangen können.

Als Strafe für das Leid.

Mehr Rechte für Menschen in Teil-Zeit

Teil-Zeit heißt: Man arbeitet weniger als 40 Stunden in der Woche.

Viele Firmen wollen, dass mehr Menschen in Teil-Zeit arbeiten.

Dann können sie den Dienst-Plan leichter ändern.

Im Dienst-Plan steht, wann die Mitarbeiter*innen arbeiten müssen.

Den Dienst-Plan leichter ändern ist schlecht für die Mitarbeiter*innen:

Sie können ihr Leben nicht so gut planen.

Teil-Zeit-Mitarbeiter*innen arbeiten manchmal mehr.

Sie machen Mehr-Arbeit.

Die Mehr-Arbeit wird besser bezahlt als normale Arbeits-Stunden.

Es gibt aber Aus-nahmen.

Die Firmen kennen diese Aus-nahmen.

Sie planen die Mehr-Arbeit so, dass sie nicht mehr zahlen müssen.

Die Mitarbeiter*innen bekommen nicht immer das Geld,
das sie bekommen sollen.

Die SPÖ will die Verträge für Teil-zeit-Mitarbeiter*innen besser machen.
Sie sollen auch mehr Geld für Mehr-Arbeit bekommen.

Kampf für Lohn-Gleich-heit und Sozial-Gleich-heit

Manche Firmen geben ihren Mitarbeiter*innen viel zu wenig Geld.

Sie geben ihnen ein sehr schlechtes Leben.

Es gibt ein Gesetz dagegen.

Aber das Gesetz funktioniert nicht gut.

Die SPÖ will das Gesetz strenger machen.

Die SPÖ will zum Beispiel diese Änderung:

Firmen sind mit-ver-antwortlich für ihre Partner-Firmen.

Wenn die Partner-Firma ihre Mitarbeiter*innen zu schlecht bezahlt.

Dann werden beide Firmen bestraft.

Die SPÖ will auch mehr Mitarbeiter*innen zur Kontrolle von den Firmen.

Schutz vor der Hitze

Jedes Jahr sterben viele Menschen an der Hitze.

Es wird immer heißer.

Wer in der Hitze arbeitet, braucht besseren Schutz.

Das heißt: Hitze-Schutz.

Die SPÖ will Hitze-Schutz für Menschen bei der Arbeit:

- Recht auf Hitze-frei für manche Berufe.
- Manche Berufe sollen die gleichen Regeln haben wie Bau-Arbeiter.
- Bau-Arbeiter bekommen Hitze-frei.
- Es gibt sehr heiße Arbeits-Plätze.
- Zum Beispiel: eine Wäscherei. Oder eine große Küche.
- Wer an so einem Ort arbeitet, soll mehr Pausen bekommen.
- In kühlen Räumen.
- Und mehr Frei-zeit.
- Es gibt Berufe, die für die Ordnung im Staat wichtig sind.
- Zum Beispiel: Polizist*in. Oder Rettungs-Sanitäter*in.
- Sie sollen an sehr heißen Tagen nur 8 Stunden arbeiten.
- Sie sollen auch Pausen machen.
- In Büros darf es nicht heiß werden.
- Die Firmen müssen dafür sorgen.